

BERLIN BRAUCHT BÜRGER

Mr. Ronald S. Lauder
Suite 4200
767 Fifth Avenue
New York, NY 10153
USA

27.02.2008 A/MW

Sehr geehrter Herr Lauder,

den Eingang Ihrer Zeilen vom 25. Februar 2008, mit denen Sie sich dagegen verwehren, daß wir Sie wörtlich in einem öffentlichen Brief zitiert haben, bestätigen wir Ihnen. Sie haben diesen Brief zwischenzeitlich an den „Tagesspiegel“ weitergegeben, der ihn seinerseits kommentiert hat.

Wir können Ihren Widerspruch nicht nachvollziehen, denn wir übernehmen nur das, was Sie ausweislich einer Veröffentlichung im „Stern“ gesagt haben. In der Ihnen bekannten Ausgabe Nr. 44/2007 heißt es:

„Die Geschichte des Bildes wie die Rechtslage sprachen eher gegen eine Rückgabe.“

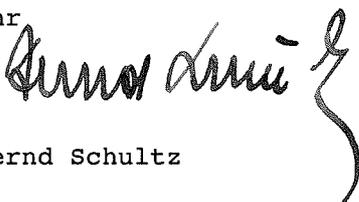
Dieser Erkenntnis folgt ein wörtliches Ronald S. Lauder-Zitat, das wie folgt lautet: *„Ich habe mich gewundert, dass Berlin das Bild weggegeben hat, es bestand kein Anlass dazu [...] aber ich war natürlich glücklich darüber.“*

Ein solcher Satz, sehr geehrter Herr Lauder, ist nicht auslegungsfähig, sondern eindeutig: Sie haben (wie wir denken: zu Recht) erklärt, daß für die Rückgabe des Bildes kein Anlaß bestanden hat. Wenn Sie dies so nicht gemeint oder so nicht gesagt haben, hätten Sie gegenüber dem „Stern“ so protestiert, wie Sie jetzt gegen unsere absolut richtige Zitierweise – freilich völlig zu Unrecht – protestieren.

Der sehr mäßige Trost für uns Berliner ist, daß das Kunstwerk wenigstens von Zeit zu Zeit in Ihrem über allen Maßen gelungenen New Yorker Museum zu sehen sein wird. An unserer Berechtigung, Sie zu zitieren, ändert dieses Wissen freilich gar nichts.

Mit freundlichen Grüßen von Berlin nach New York,

Ihr



Bernd Schultz